

Digitale Unterstützung des Schreibens im Deutschunterricht mit sprachlich-heterogenen Lerngruppen



AUSGANGSLAGE

- Deutschunterricht an BBS: sprachlich sehr heterogene SuS & Sprachförderbedarf von allen SuS (Terrasi-Haufe et al. 2017)
- Zunahme der Relevanz einer guten Beherrschung der literalen Fertigkeiten an BBS durch Technologisierung der Berufsfelder (Klein & Schöpfer-Grabe 2012), trotzdem Attestierung fehlender literaler Fähigkeiten der BBS-SuS (u.a. Pätzold 2010)
- Geringe Schreibkompetenz durch fehlende Übung des eigenständigen Formulierens (Efing 2008), dennoch Reduzierung der Schreibzeit in höheren Klassenstufen (Philipp 2015)

ZIEL

- Entwicklung eines Instruments, das Lehrkräfte an BBS bei der Auswahl von digitalen Schreibtools unterstützt.
- Aussagen des Instruments über:

Erkenntnisse der Schreibempirie: Wie kann der Schreibprozess unterstützt werden? 	Bewertung der fachdidaktischen Qualität der Tools 	Technische und datenschutzrechtliche Voraussetzungen 	Bedarfe von Lehrer*innen der BBS (Ergebnisse der Fragebogenumfrage) 	Einordnung des Angebots der unterschiedlichen Schreibtools 	Didaktische sinnvolle Einbindungsvorschläge der Tools (Szenarien) 	User-Experience & Data-Literacy 
--	--	---	---	---	--	--

FORSCHUNGSFRAGEN

- Wie können Lehrkräfte im Deutschunterricht an berufsbildenden Schulen im Schreibunterricht durch digitale Tools unterstützt werden?
- Wie muss ein Instrument aussehen, das Lehrkräfte bei der Auswahl und dem Einsatz digitaler Schreibtools unterstützen kann?

METHODE



- Design-Based-Research (Cobb et al. 2003)
- Innerhalb Kombination aus verschiedenen Methoden:
 - Fragebogenerhebung bei Deutsch-LK an BBS in NI, HH, SH (n=100)
 - Systematische Literaturanalyse (Schreibempirie, Kriterienkataloge etc.)
 - Dokumentenanalyse
 - Expert*inneninterview zur Anwendbarkeit des Instruments

ERWARTETE ERGEBNISSE

- Deutsch-Lehrkräfte an BBS benötigen Unterstützung bei der Auswahl digitaler Unterrichtstools
- Schnellere und einfachere Einschätzbarkeit der Anwendungsbereiche digitaler Tools durch das erarbeitete Instrument

LITERATUR

- Cobb, P.; Confrey, J.; di Sessa, A.; Lehrer, R.; Schauble, L. (2003): Design Experiments in Educational Research. Educational Researcher. 32(1) S. 9-13.
- Efing, C. (2008): „Aber was halt schon schwer war, war wo wir es selber schreiben sollten“. Defizite und Förderbedarf in der Schreibkompetenz hessischer Berufsschüler. In: E.M. Jakobs & K. Lehnen (Hg.): Berufliches Schreiben. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Klein, H. E.; Schöpfer-Grabe, S. (2012): Grundbildung und Beschäftigungsfähigkeit von Geringqualifizierten: Betriebliche Anforderungen und arbeitsmarktpolitische Rahmenbedingungen. In: IW Trends (2). DOI: 10.2373/1864-810X.12-02-04.
- Pätzold, G. (2010): Sprache – das kulturelle Kapital für eine Bildungs- und Berufskarriere. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik 106 (2), S. 161-172.
- Philipp, M. (2015): Schreibkompetenz. Komponenten, Sozialisation und Förderung. Tübingen: Francke.
- Terrasi-Haufe, E.; Gahl, E.; Miesera, S. (2017): Sprachlehr- und -lernforschung, Unterrichtspraxis und Fachdidaktik treffen sich „In der Kaffeeküche“. In: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache (Hg): Blick zurück nach vorn. Perspektiven für sprachliche Bildung in Lehrerbildung und Forschung. Köln.